

genen 1172 Petitionen sind 43 dem Herrn Reichskanzler zur Veranschlagung überlassen, 31 durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt, 369 für die Erörterung im Plenum nicht geeignet erachtet, 315 über welche die Commission bereits Beschluß gefaßt hat, sind nicht mehr zur Berathung gelangt, 24 sind der Subcommission überwiesen und die übrigen haben wegen zu spätem Eingangs nicht mehr an die Commission gelangen können. Von den Commissionen sind 28 schriftliche und 37 mündliche Berichte erstattet worden. Eine Wahl ist für unzulässig erklärt, 3 sind beantragt und 3 Marats sind erledigt.

Hg. v. Denzin spricht hierauf unter Zustimmung des Hauses dem Präsidenten für die unparteiische Geschäftsleitung den Dank des Hauses aus und erheben sich die Mitglieder zum Zeichen der Anerkennung von ihren Plätzen. Präsident v. Forderer dankt dem Hause für diese Anerkennung seiner Geschäftsführung, indem er zugleich seinerseits für die allseitige Unterstützung die er gefunden, ebenfalls seinen Dank ausdrückt.

Staatsminister Delbrück: W. H. Ich habe Ihnen nunmehr die Allerh. Befehle zu verlesen, welche mich zu dem Schluß des Reichstages ermächtigt (das Haus erhebt sich).

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen, thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir den Präsidenten des Reichskanzleramts, Unseren Staatsminister Dr. Delbrück ermächtigt haben, gemäß Art. 12 der Verfassung des deutschen Reichs die gegenwärtigen Sitzungen des deutschen Reichstages in Unserem und im Namen der verbündeten Regierungen zu schließen.

Urkauflich unter Unserer höchstehendenhändigen Unterschrift gegeben in Berlin, den 29. Jan. 1875. (gez.) Wilhelm.

(gegengen.) v. Bismarck.

W. H. Ich anzuhrücklichen Befehl Sr. Majestät des Kaisers habe ich Ihnen den lebhaftesten Dank für die hingebende Thätigkeit auszusprechen, mit welcher Sie sich während einer langen und arbeitsvollen Session den Arbeiten unterzogen haben. Die Ergebnisse dieser Session reihen sich an die Ergebnisse der erfolgreichsten Sessionen, welche der Reichstag bis jetzt gehalten hat. Auf Allerh. Präsidialbefehl erlaube ich im Namen der verb. Regierungen die gegenwärtige Session des Reichstages für geschlossen.

Präsident v. Forderer: Wir aber schließen unsere Arbeiten mit dem Hause: Sr. Majestät der deutsche Kaiser Wilhelm I. lebe hoch, nodmal hoch und abernals hoch. (Das Haus erhebt sich und stimmt dreimal begeistert in das Hoch ein.)

Bayrische Reichstagsabgeordnete, deren Informationen auf ihre Mandate zurückgeführt werden, theilen nicht die Meinung, daß das Civilgesetz noch vor Ende dieses Jahres in Bayern eingeführt wird. Unerlässliche Vorbereitungen nehmen so viel Zeit in Anspruch, daß eine Ueberführung nicht rüthlich erscheint. Außerdem hält man sich im liberalen Lager überzeugt, daß die Wahlen unter keinen Umständen so ultramontan ausfallen können, um aus den clericalen Notabilitäten sofort ein neues Ministerium zusammenzustellen. Da hat der König auch noch mitzuprechnen.

Der Hülfsregier. der St. Marcus-Gemeinde, Dr. Kallhoff, der wegen seines Arztes, den er nicht obiegen will, vom Präsidenten Hegel nicht berechtigt wurde, wird trotzdem heute Sonntag d. 31. d. M. vor seiner Gemeinde in der St. Marcuskirche, Weberstraße 54-55, die Vormittags-Pracht halten.

In der Sitzung der brandenburgischen Provinzialsynode vom 30. Januar wurde die Frage wegen der Stolgebühren zu Ende beraten und folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Es ist in Folge des Gesetzes vom 9. März v. J. in kirchlichen Interesse dringend geboten, halbtunlich mit der gesetzlichen Regelung der Stolgebühren vorzugehen. Dabei

ist des Saals, wo er sich an ein mehrere Zoll von der Wand entfernt sitzender Bischof setzte. Er betrachtete dabei den am Tisch sitzenden mit der umstehenden Fremdbildigkeit einer Rabe, die mit dem Vogel spielt, welchen sie sich zur Wacht gefangen hat. Dem Klienten wurde es abwechselnd heiß und kalt unter diesem Bilde; aber er ließ sich verhaseln das kalte Gießen seiner Pflichten und die alte Courage stürzte wieder in sein Herz zurück.

„Wann trinken Sie denn gar nicht?“ frag fortwährend der Wirth, und er hier er diese Frage wiederholte, je drohender Klang sie in den Ohren herberis.

Sonimal näherte er seine Lippen dem Becher, aber der scharf, beizende Geruch, welcher durch das Aroma des Glühweins hervorbrang, erfüllte ihn mit solchem Ekel und Mißtrauen gegen das Getränk, daß er das Glas stets unberührt wieder niederlegte.

Er sah dabei die Augen des Wirths jede seiner Bewegungen mit einer Ausdauer, Zubringlichkeit und, da das Glas nicht leer werden wollte, Ungebunden verfolgen, und die ihn erbeben machten, er betrachtete dabei die drei ihm sitzenden Schläfer und bemerkte jetzt erst, daß keine der gewöhnlichen Kennzeichen der Trunkenheit ihren Gesichtern aufgedrückt war und gelangte zu dem Schluß, daß nicht die wenigen Gläser, welche die Schläfer nur geleert haben konnten, sondern die einschläfernde Substanz, welche dem Getränk beigeigigt war, den starktraumfarigen Zustand, worin sie sich befanden, herbeiführt haben mußte. Fühlte nicht auch er einen eiernen Druck auf seinen Schläfen lassen und eine seltsame Müdigkeit sich seiner bemächtigen? Und — ewige Güte! — welches neue Schreckniß tauchte da vor ihm auf! Deutlich sah er, als jetzt wieder der Becher vor seinem Anstich stand, wie ein Einschnitt in der alten Tapete sich langsam von derselben löste und auf den diesseitigen Boden niederfiel. In der dadurch bloßgelegten Öffnung aber erschien die selbstthätige Gestalt des Doctors Contrafatto, dessen gelbes Gesicht, wenn man sich die

ist die vollständige Aufhebung der Gebühren für Laufen und Trauungen einschließt der Aufgabe durchzuführen. Die weitere Ordnung des kirchlichen Gebührenwesens ist unter Befreiung entgegenstehender gesetzlicher Hindernisse den Statuten der Kirchengemeinde zu überlassen. 2) Für die aufgehobenen bezüglich herabgeminderten Gebühren ist den bezugberechtigten Stellen und Casen volle Entschädigung zu gewähren und ist zu diesem Behufe das Zusammenwirken des Staats mit den Kirchengemeinden geboten. 3) Der den Kirchengemeinden etwa zur Last fallende Theil dieser Entschädigung ist nöthigenfalls durch Kirchensteuern zu decken. 4) Indem wir im Uebrigen die in der betreffenden, von der königlichen Staatsregierung dem Landtag vorgelegten Denkschrift vom Cultusetat pro 1875 aufgestellten Grundsätze bezüglich Ausführung der Bestimmung im §. 54 Abs. 2 des Gesetzes vom 9. März v. J. auch den kirchlichen Interessen entsprechend erachten, halten wir es jedoch für zweifellos nothwendig, daß bis zum Erlaß des in Aussicht genommenen definitiven Gesetzes die vom Staate zu gewährenden Entschädigung nicht ausschließlich den bei Emanation des Gesetzes vom 9. März 1874 im Amte befindlichen Geistlichen und Kirchengenossen, sondern auch den betreffenden kirchlichen Stellen bezüglich Kosten geleistet werde.

Königsberg i. Pr., 30. Januar. Die hier versammelte Provinzialsynode für die Provinz Preußen hat in der engeren Wahl zum Vorsitzenden der erschiedenen kirchlichen Partei angeordneten Provinzialsynodalsynode Dr. Schrader mit einer Majorität von 67 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat, Geheimrath Hellwig, erhielt 28 Stimmen.

Breslau, 30. Januar. In der heutigen Sitzung der schlesischen Provinzialsynode sind bei der Wahl zur Generalynode 11 Mitglieder der orthodoxen und 10 der freieren Richtung gewählt worden. Die liberale Minorität hat erklärt, daß sie, falls sie bei dieser Wahl nicht berücksichtigt werden sollte, durch Ausscheiden aus der Provinzialsynode dieselbe beschlußfähig machen werde.

Wien, 30. Januar. Einer Mitteilung des „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ aus Constantinopel zufolge hat der Fürst von Montenegro der türkischen Regierung telegraphisch angezeigt, daß er auf die Entschädigung und Genugthuung aus Anlaß der Pogorizza-Affaire verzichte und der türkischen Regierung anheim stelle, nach ihrem Ermessen zu handeln. Die an den Unruhen beteiligten Angehörigen Montenegro würden jedoch von den von englischen Gerichten abgeurtheilt und bestraft werden, da das Gesetz Niemand gestatte, sich selbst Recht zu verschaffen.

Genf, 31. Januar. Der große Rath hat definitiv beschlossen, die Bestimmung des katholischen Cultusgesetzes aufzuheben, nach welcher mindestens der dritte Theil der Wähler an den Pfarrrathen theilnehmen muß, wenn dieselben Gültigkeit haben sollen.

Bern, 30. Januar. Der Bundesrath hat von dem Staatsrath in Genf Auskunft über die Vorgänge verlangt, welche sich jüngst in Compiègne bei der Vornahme einer liberal-katholischen Taufe ereigneten.

Paris, 29. Jan. Das Manifest des Marschalls Canrobert macht eine gewisse Ansicht in Paris, zumal man weiß, daß sechs Generale, darunter General Bataille, dem Präsidenten der Republik ihre Degen für den Fall zur Verfügung gestellt, daß er die Verammlung auseinanderzulegen wolle. Der Gazette de France folgt dieses Document folgende Betrachung ein: „Man glaubt zu t.äumen, wenn man einen Marschall von Frankreich ein Manifest erlassen sieht, um öffentlich seinen Respekt für das g-fallene Kaiserthum, seinen Glauben an die schützenden Institutionen seines Ursprungs und an den direkten Anspruch des nationalen Willens zu bekämpfen. Es wäre schon eine sehr bedeutliche Sache, wenn Herr Canrobert sich in das Privatleben zurückzuziehen hätte, aber — keineswegs — er erfüllt in diesem Augenblicke eine der wichtigsten Functionen in unserer militärischen Verwaltung, er ist Vorgesetzter der Commission, die unsere Officiere zu rangiren hat. Mehr

glühenden Augen himmelsdracht, wie ein von Hausegen ungeschlotterer Todtenstich anzusehen war. In einer Wischung von Entsetzen, Abscheu und Wuth, ließ Herber, ohne nur aus dem Glas genippt zu haben, dasselbe fallen. — Der Inhalt stieß die Oberlippen splitterten auf den Fußboden, der Gemme der drei Schläfer aber warf sich, schwerfällig wie ein Truntenbott in den Sessel zurück und schloß mit schmerzhaftem echnächtigen Wierstreiben die Augen. In dem gemischten Ersticken des Arztes hatte Herber das gewohnte blutige Complott der beiden furchtbaren Verbündeten gegen das Leben junger argloser französischer Adelliege in greifbarer Gräßlichkeit befaßt gesehen. Sein prophetischer Geist rief ihm zu: „Erst erschließen diese Scheufulen die leibliche und geistige Widerstandskraft ihrer Opfer durch einen Schlaftrunk und dann erschlagen sie dieselben wie lebende und willenlose Geschöpfe ab. Wenn du diese Rattern nicht überleben kannst, wankt du an ihren Bissen zu Grunde gehen.“ Auch er stellte sich daher dem Genuß des bilslichen Getränks betäubt, gelobte sich aber, den ersten tödtlichen Angriff auf das Leben der ihm umliegenden drei Schläfer durch Anwendung seiner Waffe zu vereiteln.

(Fortsetzung folgt.)

Bernstädtes — Der im Auftrage des verstorbenen Königs Franz II. von Neapel durch den Cardinalbischof von Neapel eingeleitete Proceß über die Selbstpredigung der ehrwürdigen Maria Christina von Savoyen (Mutter des Königs), soll, wie die Germania erzählt, so eifrige Schritte machen, daß binnen 2 oder 3 Monaten die Selbstpredigung zu erwarten ist. Alle Rollen des Proceßes trägt die noch lebende Schwester der Verstorbenen, die Kaiserin Marianna von Oesterreich. Auch die Selbstpredigung der Jungfrau von Orleans, des Selbstaubtödtens von Douvres, wird nicht mehr lange auf sich warten lassen; die Zeugnisaussagen lauten förmlich zu ihren Ehren.

als jeder Andere ist also der Marschall Canrobert gehalten, das Gesetz zu achten, und es ist, wir können es nicht genug wiederholen, unerheblich, daß ein Mann von seiner Bedeutung es wagt, so dreist gegen die von der National-Verammlung beschlossene Abschaffung des Kaiserreichs zu protestiren. Es gibt keine Regierung mehr, wir befinden uns in vollständiger Anarchie und am Vorabend des Bürgerkrieges, wenn die Generale, die Corpsführer, die Staatsbeamten sich berechtigt glauben, Manifeste zu veröffentlichen und sich öffentlich gegen die Beschlüsse der Verammlung zu erheben. ... Was auch die persönliche Meinung des Herrn Canrobert über die Stellung sein mag, auf welche er ein Recht zu haben glaubt, so müßte er doch der Hierarchie mehr Respekt beweisen und sich nicht in einem ganz politischen Manifest an die Seite des Marschalls Mac Mahon stellen, wie sein Gleicher im Amt. Es scheint uns, daß die Regierung nur ihre strenge Pflicht erfüllen würde, wenn sie Herrn Canrobert daran erinnerte, daß er seine Functionen nicht von Cäsar erhalten hat und daß er dem Haupte der französischen die vollständige Subordination schuldig ist.“

Paris, 29. Jan. In Versailles herrscht heute höchste Aufregung. Die ganze Linke, besonders ihr äußerster Flügel, ist sehr aufgebracht über das gestrige Auftreten Louis Blanc's nach der Rede Laboulaye's. Es wüßte nämlich eine Stimmung vor, in welcher der Antrag des linken Centrums wahrscheinlich durchgegangen wäre, und diese hat Blanc heute seine Unbesonnenheit getrübt. Alle Beine hielten heute Verammungen. Die äußerste Linke (Blanc war natürlich abwesend) beschloß einstimmig, für den Antrag des linken Centrums zu stimmen, die sogenannten Wahlenmüthigen waren getheilt. Anstatt die Einen wollten gegen, die Andern für den Antrag stimmen. Das rechte Centrum erklärte sich mit großer Mehrheit gegen den Antrag. Das linke Centrum beschloß, falls kein Antrag fällt, für die übrigen Artikel des Antrags Bentaon zu stimmen, um schließlich noch ein Amendement zu Gunsten der Republik einzubringen, und wenn dieses auch verworfen werden sollte, zuletzt gegen den Antrag Bentaon's zu stimmen.

Um 2 1/2 Uhr begann die Sitzung, und die Abstimmung mit Namensaufruf wurde sofort vorgenommen. Während derselben — sie dauerte 1 1/2 Stunden — herrschte große Anregung. Heutige Streitigkeiten gehen vor.

Um 4 1/2 Uhr wurde das Ergebnis endlich bekannt gemacht: die Republik war mit einer Mehrheit von 24 Stimmen gefalgen.

Große Befürzung unter den Republikanern; dieselben wollen jedoch nicht zeigen, daß sie den Wuth willen lassen. Sie sind alle entschlossen, für den Antrag Wallon zu stimmen. Die Vorhände der verschiedenen Gruppen traten nämlich, sobald als sie das Ergebnis der Abstimmung erfuhr, zusammen und beschloßen für den genannten Antrag einzutreten, dessen erster Artikel lautet: „Der Präsident der Republik ist alle sechs Jahre wieder wählbar“, was ebenfalls eine indirekte Anerkennung der Republik ist.

In Paris herrscht Unzufriedenheit über den Beschluß der National-Verammlung, welcher die Aufrechterhaltung des Provisoriums bedeutet.

Brüssel, 30. Jan. Dem „Nord“ wird aus Petersburg vom 29. v. gemeldet, daß dort die Pogorizza-Affaire in Folge der Entschlüsse des Fürsten von Montenegro jetzt als völlig beigelegt betrachtet werde. Der Kaiser von Rußland habe dem Fürsten Nicolaus wegen seines maßvollen und verständlichen Verhaltens beklugdwürdig. Der „Nord“ meldet ferner, daß der Kaiser ein Schreiben des Königs Alons, welches die Thronbesteigung desselben notifizirt, entgegengenommen habe und sei seine Anerkennung dadurch als erfolgt anzusehen.

Verfalltes, Sonnabend 30. Januar, Abends. (Nationalversammlung.) Das Amendement Wallon wurde mit 353 gegen 352 Stimmen angenommen. Alle Gruppen der Partei der Linken stimmten für dieses Amendement, weil es die Worte „Präsident der Republik“ enthält. Sie erklerten demnach in der Annahme desselben eine republikanische Kundgebung. Ein Theil des rechten Centrums stimmte ebenfalls dafür. Derselbe constatirt, daß die Gewählten des Marschall-Präsidenten Mac Mahon durch das Wallon'sche Amendement in keiner Weise berührt werden.

Santander, 29. Januar. Die deutschen Kriegsschiffe „Anguila“ und „Nautilus“ sind hier eingetroffen. Der Capitän und der Steueremann der Brigg „Gustaf“ befinden sich noch in der Gewalt der Christen. Bei der Besetzung von Navarra macht dem Vernehmen nach die Bewegung von Guines des Königs Alons gute Fortschritte.

Santander, 30. Januar. Die Regung des Rabels zwischen Bilbao und San Sebastian ist glücklich von Spanien gegangen. In nächster Zeit wird auch die Rabelverbindung zwischen San Sebastian und Fuerterrabia hergestellt sein.

Schengai, 29. Januar. Es geht hier das Gerücht, daß in Belgien wegen der Thronfolge Unruhen angedrohen seien.

Civilstands-Register der Stadt Halle. Meldung vom 30. Januar. Eheschließungen: Der Kupfermeister E. H. D. Wolff und W. F. Jünke, (r. Ritterstraße 11). — Der Handarbeiter Ch. Stephan u. F. E. Zeiger, (Mühlstraße 8). Geboren: Dem Kesselschmied E. D. Selle eine T. (Spitz 23). — Dem Postkammerer F. W. Piehner ein S. (Spitz 33). — Dem Kaufmann E. F. Ritter eine T. (gr. Ulrichstraße 42). — Dem Kaufmann F. W. S. Köpcke ein S. (Dergaula 13). — Dem Schlosser F. E. Große eine T. (Hans 33). — Dem Bahnarbeiter F. W. F. Schürick ein S. (Fruedenplan 6). — Dem Zimmermann E. F. Metzner ein S. (Krautzersvorstadt 16).

Geforben: Der Maurer August Reichardt, 23 J. 6 M. 4 L., Lungenentzündung, (Gerbengasse 14).

Provinz.

Magdeburg, den 30. Januar. Auf der Provinzial- synode wurden in getrennten Wahlgängen zu geistlichen Beisitzern des Synodalvorstandes die Superintendenten Felgen- treter, Urtel und Schenk, und zu weltlichen Beisitzern Professor Fehlschlager, Landrath v. Rauchhaupt und Graf v. d. Schulenburg-Angern gewählt.

Zur Vervollständigung unserer Mitteilung über den auf der Ehe zwischen Dommissch und Pretin statt- gebliebenen Unglücksfall können wir heute authentisch mittheilen, daß auf dem Hübschloß am 6. d. d. hiesigen Beisitzern Professor Fehlschlager, Landrath v. Rauchhaupt und Graf v. d. Schulenburg-Angern gewählt.

Eisleben. Die Ehefrau des Handarbeiters Fried- rich Hätsch in Friedeburgschlitz hat am 6. Januar 1874 Drillinge und am 21. Januar d. J. Zwillinge, also inner- halb eines Jahres und 15 Tagen fünf Kinder geboren.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle. Abgang: nach Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, Sorau, Thüringen, Berlin, Könnern.

Ankunft: von Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, Sorau, Thüringen, Berlin, Könnern.

Volksbibliothek auf dem Rathhause. Mittwoch u. Sonnabend Ab. von 7-8 Uhr geöffnet.

Repertoire des Stadt-Theaters. Montag den 1. Februar: Der Bettler. Lustspiel in drei Aufzügen von Robert Bunsen.

Repertoire des Leipziger Stadttheaters. Den 2. Februar (Altes): Ragie (Bellacchini). Hierauf: Wenn Frauen weinen.

Hierauf auf allgemeines Verlangen: Ein gemütlicher Casse, oder: Nothe Haare. Lustspiel in einem Act von Grandjean.

Hierauf auf allgemeines Verlangen: Ein gemütlicher Casse, oder: Nothe Haare. Lustspiel in einem Act von Grandjean.

Repertoire des Leipziger Stadttheaters. Den 2. Februar (Altes): Ragie (Bellacchini). Hierauf: Wenn Frauen weinen.

Thüringisch-Säch. Geschichts- u. Alterthums-Verein. Monatsversammlung Dienstag den 2. Februar Abends 8 Uhr auf dem „Rägerberge.“ Das Präsidium.

Halle'scher Verein zur Volkswohl. VII. öffentlicher Vortrag Mittwoch den 3. Februar Abends 8 Uhr in der „Kaiser-Wilhelms-Halle.“ Herr Dr. L. Hamann: „Haut und Bab.“ Der freie Eintritt ist einem Jeden gestattet.

Bekanntmachung.

Im Monat Februar cr. werden die Straßen-Laternen 1. in den Tagen vom 1. bis incl. 13. um 5 Uhr des Abends, vom 14. bis incl. 20. um 5 1/2 Uhr des Abends, vom 21. bis incl. 28. um 6 Uhr des Abends angezündet.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 1 der Polizei-Verordnung vom 20 April 1859, Tagesblatt pro 1859 Stück 124 — wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Laufe des Sommers die Regulierung der Bürgersteige auf der westlichen Seite der Oberglückstraße...

Die Polizei-Verwaltung.

Aufwartung sof. gesucht Bahnhofsstr. 13, pt.

Ein junger Mann, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht Stellung als Boten, Aufseher oder dgl. Näheres H. Sandberg 3, 2 Tr.

Für meine Mädel suche ich einen nicht zu schweren Dienst in Küche und Hausarbeit. Heßler, Langgasse 25.

Mehrere ord. Mädchen w. sof. 1. März u. 1. April nach Fr. Hiesinger, H. Schlam.

Einige ord. Mädchen d. außer- halb wünschen sofort Stellen durch Frau Deparade, gr. Schlam 10.

Ein in Putzarbeit geübtes Mädchen sucht bei angenehmer Saison Stellung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein j. anst. Mädchen v. ausw. sucht un- besch. Anpr. St. im Geschäft od. zur Stütze der Hausfrau. Offerten unter D. N. 1 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen sucht z. 1. April Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Schulberg 3, II.

Ein ordentl. Mädchen vom Land, welches schon 1 Jahr geiebt, sucht leichten Dienst. Näheres bei Frau Richter, Mauerg. 12, II.

Eine herrschaftliche Wohnung, 2. Etage, best. aus 4 Stuben, 3 K., Küche und allem möbl. Zubeh., mit Gartenbenutzung zu verm. Miethsch. 1. April 1875 zu beziehen. Steinthor, Oriniftr. 3.

Eine Wohnung zu vermieten. Preis 175 R.

Bekanntmachung.

Auf Werthsendungen nach Belgien und darüber hinaus, nach England und Frankreich, soweit deren Inhalt aus Gold und Silber (in Barren oder gemindert), Platina, Banknoten oder Papiergeld, Schmuckgegenstände, Edelsteinen ic. besteht, muß der volle Werth der zu versendenden Gegenstände angegeben werden.

Bei unrichtiger Werthangabe wird für den zu wenig angegebenen Werthbetrag das doppelte Porto für die ganze Beförderungstrecke berechnet, abgesehen von der etwaigen Verfolgung nach den in Belgien bestehenden Strafgesetzen.

Berlin W., den 29. Januar 1875. Kaiserliches General-Postamt.

Wohnungsvermittlung.

Im Hause Geißstraße 22 sind folgende Wohnungen zu vermieten:

1) eine herrschaftl. Wohnung, Parterre, bestehend aus 5 Stuben, Salon, 4 Kammern, Küche ic., auf Wunsch auch Pferdebestall;

2) eine herrschaftl. Wohnung, 2. Etage, mit denselben Räumen u. noch Balkon;

3) eine Wohnung, 3. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche ic.;

4) das 2 stöckige Wohnhaus, Nebengebäude, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche ic., wobei die Benutzung des großen Hofraumes, verschiedener Schuppen, passend für ein Holzgeschäft, Zimmer- oder Mauerwerkst., auch für ein Holzgeschäft sehr geeignet, soll im Ganzen vermietet werden und kann auf längere Jahre Contract gemacht werden.

Näheres zu erfragen bei dem Bauunternehmer Carl Schulze, Mühlweg 26, oder bei Unterzeichnetem.

Louis Neufner, Bahnhofsstr. 5 b.

Zu vermieten ein herrschaftliches Logis in der Nähe des Gymnasiums und der Universitätsstr., bestehend aus 10 Piecen (Preis 325 R.) Othron zu beziehen. Zu erfragen in der Exp.

Eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten am Geistthor 6 b.

Hedwigstraße 1 (am südlichen Gymnasium) ist die 1. Etage bestehend aus 4 zweieckigen und einer dreieckigen Stube nebst allem Zubehör zum 1. April noch zu vermieten.

Ein Logis zu vermieten Lindenstr. 5.

Eine freundliche Wohnung auf dem Dem- plaß von 2 Stuben und 2 K. Kam., passend für 1 einzelne Dame oder 2 einzelne Leute für 60 R. zu vermieten.

Näheres Schulberg 3 parterre rechts von 11-2 Uhr Mittags.

Kl. Stube und Kammer für eine Wittve zu vermieten Hallgasse 4.

Anst. Logis gr. Ulrichstr. 47 III.

Kl. Stube mit Bett sofort zu vermieten Leipzigerstr. 66, Eign. Gehöft.

Gut möbl. Zimmer sogl. zu beziehen, auf Wunsch in R. H. Braunhaus, 15, II.

Gut möbl. St. n. Cab. für 1 oder 2 Hr. sof. zu beziehen gr. Ulrichstr. 18 I.

Ein anständ. Herr wird als Mitbewohner eines Zimmers gesucht Trödel 4.

2 feine möbl. Zimmer nebst Cabinet sofort oder später zu beziehen gr. Ulrichstr. 55, I.

Eine möbl. Stube und Kam. zu vermieten Aufschloffe 1.

Anst. Schlafst. Mittelstr. 4, H. I. r.

Ein anst. Mädchen findet bei einer allein steh. Dame Schlafstelle gr. Schlam 10 p.

2 anst. Schlafst. Brunnenplatz 4 I.

Anst. Schlafst. 3. Vereinsstr. 8.

Anst. Schlafst. Markt 18 III. vornher.

Eine heizbare Schlafst. in R. Zu erfragen Herrensir. 9.

Wohnungs-Gesuch.

Gesucht wird zum 1. April eine Wohnung bestehend aus 5 bis 6 Piecen, Küche, Wäscheküche ic. entweder im Königsdortel, Magdeburger- oder Wertheburger-Chaussee oder auf der Landt.

Offerten abzugeben: „Hotel goldene Angel“ Zimmer 8.

Eine gesunde belle parterre Wohnung ober 1. Etage mit bequemer Treppe in frequenter Geschäfts- lage wird 1. April oder bis 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe werden aus M. N. 139 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Stube, K. und R. bei 50 R. den anst. Leuten 1. April gef. Adr. bei Fr. Schum- mer, Hühner-, Schmeiser- Alleezungen.

Ein Paar junge kinderlose Leute suchen eine Wohnung von 35-50 R. zum 1. April. Zu erfragen gr. Märkerstr. 17.

Heute Nachmittag 3 Uhr entlieh sich nach langen u. schweren Leiden meine liebe Frau u. unsere gute Mutter Effete Pommer Woche in ihrem 47. Lebensjahre.

Um silbes Beileid bitten Heinrich Pommer nebst Kindern. Halle, den 31. Januar 1875.

Erster Maurer- Krankenunterstützungs-Verein

Dienstag den 2. Februar Abends 7 1/2 Uhr Generalversammlung auf „der Herberge“ wegen wichtiger Besprechungen.

Hudemann. Fr. Berner.

Kranken- u. Sterbekassen-Verein

des Dienst- u. Arbeits-Personals zu Halle. General- Versammlung am 6. Februar cr. Abends 8 Uhr im „Rähen Brunnen.“

Der Vorstand.

General-Versammlung

der vereinigten Dienstmänner eingetragene Genossenschaft findet Donnerstag den 4. Februar c. Abends 8 Uhr im Gasthof „zum Schwan“ statt.

Tagesordnung: 1) das Verwaltungsverglements. 2) Vorlegung des Statuts zur Unter- stützungskasse.

Der Verwaltungsrath. Z. Domann, Vorsitzender.

Möbel-Magazin Geiſtſtraße 63
empfehlſt Lager von birkenen u. fechtenen Möbel ſowie Polſterwaaren
und ſichert bei ſolcher Arbeit ſehr billige Preiſe.

Gedruckte Formulare,

Rechnungen,
Briefbogen,
Circulaires,
Adreſskarten
etc.

Verlobungskarten,
Einladungskarten,
Programme für
Baſt, Diner
etc.

Beste Hancockverts mit Firma, grosses Format, pr. Mille 6 Mk. 10 Pf.
Specialitäten in Farbendruck.
Saubere ausgeführt und billigst bei
Franz Hellwig, Leipzig—Thonberg.



Dienstag extra frischen Seeborsch
bei **G. Friedrich, Bärgeſſe 10, am Markt.**

Riebeck'sche Briquettes.
Vom 1. Februar ab koſtet eine Fuhr (gleich 25 Centner),
20 Reichsmark. (Zhr. 6, 20).

Seering & Lange.
Bestellungen werden im Comptoir, Leipzigerſtraße 95, entgegen-
genommen.

**Braunschweigische Actienbierbrauerei
Streitberg.**

Wir haben den **Allein-Verkauf unseres Bieres** für Halle u. Umgegend dem Herrn
E. Lehmer in Halle a. S., Rathhausgasse 8
übertragen und denselben in den Stand geſetzt, unſer Fabrikat zum Originalpreiſe unter
Zuſchlag von Fracht und Unkoſten abzugeben.
Braunſchw. d. den 28. Januar 1875.
Braunschweigische Actienbierbrauerei Streitberg.

Liebhabern eines **wirklich feinen höchst wohlſchmeckenden Bieres** kann
ich dieſes ausgezeichn. nur aus den reinſten Stoffen bereitete Getränk, welches ſich bereits
viele Freunde — in Bremen die ſilberne Medaille — erworben und welches nur in
4 Monate alter Waare, Winter und Sommer gleich, geliefert wird, angelegentlichſt
empfehlen.

Daſſelbe wird ſowohl in Gebinden von 1/2 Hectoliter als in Flaſchen (21 Stück per
3 Mark) frei ins Haus geliefert. Beſtellzettel ſind zu jeder Zeit in meinem Comtoir als
auch bei meinem Bierfahrer zu haben.

Halle a. S. E. Lehmer, Rathhausgasse 8.

Harte saure Gurken. Boltze.
Zunderfüßig, ſtark eingeſalzen ſüß.
Pflaumenmus à 4 1/2 Sgr. bei

Boltze.
Billige Apfelfinen! Große, hoch-
rotte, sehr süße Apfelfinen pr. 4 1/2 Sgr.
Boltze.

Milchflaschen,
mit Gummischlauch,

Gummisauger
bester Qualität, empfiehlt
die **Gummiwaarenhandlung von**
Ferdinand Dehne
Leipzigerſtraße 103.

Fleisch-Verkauf.
Dienstag den 2. und Sonnabend den 6. d.
M. ſehr fettes Rind- und Hammelfleisch,
Sonnabend Ochſenfleiſch im Koſthof zum
„Schwan.“
Kümmel, Landſchinken.

Häuser
ſind bei entſprechender An-
zahlung zu verkaufen
G. Zahn, gr. Ulrichſtr. 58.

Ein Haus,
im neuen Stadtviertel an der Chauſſee, mit
einem großen Garten, paſſend zur Reſtaura-
tion, verzinſt ſich zu 16,000 R., ſoll wegen
Wegzug mit 3000 R. Anzahlung verkauft
werden. Das Nähere iſt unentgeltlich zu er-
fragen bei **A. Fromme, Poppenſtr. 21.**

Zwei Häuser, in der Hauptſtraße von Halle,
gute Geſchäftslage, zu jedem Geſchäft paſſend,
ſollen ſoſort mit 4 bis 5000 R. Anzahlung
verkauft werden durch
A. Fromme, Poppenſtr. 21.

Porzellan-Verkauf.
Der auf die Merſeburger Chauſſee ſitzende
„Damm'sche“ Aſterplan von 43 Morgen ſoll
in Porzellan verkauft werden. Die Bedingun-
gen ſowie der Verſteigerungsplan ſind in der
Capelle des Rechtsanwalts **Hrn. Schüttemann,**
gr. Steinſtraße 8, einzusehen.

Bauſtellen verſchiedener Größe (Garten-
and) ſtehen zum Verkauf Wörmliſerſtr. 4.

Gut gebrannte Dach- und Porzellan-
ſowie Kauerſteine offerire in kleinen und
großen Poſten billigſt

Otto Hoffmann, Leipzigerſtr. 85.
Eine Bauſtelle in ſchöner Lage verkauft
Otto Hoffmann.

3 Stück noch gut erhaltene 4ſpännige Reiters-
wagen hat zu verkaufen **Otto Hoffmann.**

Auction.
Nächſten **Donnerstag den 4. Januar**
von **Vormittag 10 Uhr** ab ſollen in der
Behandlung des Herrn **Regierungsrath von**
Schred in Schleuditz verſch. Haus- und
Wirtſchaftsgeräthe, Mahagonimöbel, Sgränze,
Porzellan, Kryſtall- und anderes Glas, ſowie
Sämereien, 3 Kupf. Keſſel, 1 Waſchmaſchine,
1 Badewanne, 3 eiſ. Bettſtellen, 20 Stück
Miſchbecken nebst Küſten, 1 K. Wagen,
Nutz- und Brennholz, 1 Schachtel Fein-
ſeine u. gegen ſofortige Bezahlung meiſtbie-
tend von mir verſteigert werden.
Im Auftrage: **Seifert.**

Auction.
Dienstag den 2. Februar Nachmittag
2 Uhr verſteigere ich gr. Wallſtraße 1:
Eine Partie ealte Wiener Merſchmann-
und Bernſtein-Charrenſpigen in briti-
ſcher Form (mit Garantie).
J. H. Brandt,
Auction-Commiſſar und ger. Taxator.
Eine Bauſtelle verkauft Geiſtſtraße 37.

Gold-Auction.
An der Chauſſee zwiſchen Geiſtſtr. und
Reiſberg ſollen **Donnerstag den 11. Febr.**
d. J. **Vormittags 10 Uhr** 72 Stück Pap-
pell von ca. 40—100 Cmr. Durchweiſer
unter den in dem Termine bekannt zu mach-
enden Bedingungen meiſtbietend verkauft werden.
Verſammlungsort: **Reichſmann'sche** Reſ-
tauration, vor dem Geiſtſtr. 18.
Halleſcher Verſicherungsverein.
Ein Blumenkorb, in drei Etagen, noch
neu, für Salon oder Balcon paſſend und
zwei **Kanarienvögel**, ausgezeichn. Schläger,
mit eleganten Käfigen, ſind umzugshalber
billig zu verkaufen
große Wallſtraße 6, part.

Emilie Schmidt, gr. Ulrichſtr. 23, empfiehlt
Herren-Wäſche,
Damen-Wäſche,
Kinder-Wäſche,
gutſitzende Corſetten,
zu Ausſtattungen
Bett-Wäſche, ſehr gearbeitet,
in Shirting und farbigen Küſten,
Planell-Wäſche und Kofen,
gewebte Hemden u. Jacken in Wolle.
Satin, Damast (die richtigſte Weiberei), **Handtücher, Tiſchtücher, Serpienten,**
Unterbettdrell, Wiſchtücher, Taſchentücher, Negligéconſette.

III. Abonnement-Orchesterconcert
Volkſchulſaal Freitag den 5. Februar Abends 6 Uhr
unter Mitwirkung der Herron Capellmeiſter **Reinecke** und **Ferdinand Lobe** aus
Leipzig und der Frau **Franz. Voretzsch.**
Billets à 3 Mk. 50 Kpl. bei Herrn **Max Niemeyer, gr. Steinſtraße 66.**
F. Voretzsch.

Vorläufige Anzeige.
Kaiser Wilhelms-Halle.
Dienstag, den 9. Februar (am Faſtnachtsſtag)
Erstes großes Faschings-Fest.
Näheres in nächſter Annonce.

Eine ſeine **Damenwaſche** zu vermieten
H. Steinſtraße 2, III.
70 bis 80 Wiſpel gute Kartoffeln ab
Station **Torgau** zu verkaufen. Alles Nähere
vor dem **Rannſchen Thore** beim
Halle. **Reitler Wüſtner.**

Briquettes
werden jetzt in Fuhrten pr. Str. 7 Sgr. 6 d
frei Stall geliefert **Braunſchweig 17, I.**
Briquettes ab Lager pr. Str. 8 Sgr.
Streitſtr. in Fuhrten und ab Lager pr.
Dandert 14 Sgr., **Preſtorf** in Fuhrten und
ab Lager pr. Hundert 18 Sgr.
alter Markt 24.

5. Rathhausgasse 5:
Briquettes pr. Str. 8 Sgr. 6 d. Daſelbſt
werden **Pumpen und Knochen** ſortwährend
zum höchſten Preiſe geſauft.
Ein Reiſepelz zu verkaufen
H. Ulrichſtr. 30, 2 Tr.

Werkzeug
für **Tiſchler** und **Zimmerleute** zu verkaufen.
Wo? ſagt die Exped. d. Bl.
Ein halbverbederter **Anſchswagen**, in gutem
Zuſtande, iſt billig zu verkaufen
Waaſenburgerſtraße 45.
Ein neuer **Handrollwagen** zu verkaufen
Wörtywinger 6.

Eine ganze Hede
Kanarienvögel
(ca. 12 Männchen u. ca. 20 Weibchen),
ſehr gute Waſſe, iſt im Ganzen od. auch
einzel einz. mit einem großen Bauer
billig zu verkaufen
Brüderſtraße 14, 1 Tr. links.
Grubendünger wird geſucht
Kochſchörner 4.

Buchführung.
Unterzeichneter gibt praetiſchen Unterricht
der **dopp. Buchführung.** Zeit beliebig.
Brüderſtraße 6, Hof rechts.
Weber, Kaufmann.

Ein junger Mann (Techniker mit Real-
und Gewerſchulbildung) ſucht **Beſchäfti-**
gung. Derſelbe ertheilt Unterricht in allen
Theilen der **Mathematik, geom. und Maſchi-**
neneiſen. Schüler welche geſonnen ſind,
eine **Gewerſchule** zu beſuchen, werden gründ-
lich dazu vorbereitet. Honorar billigſt. Weiſt.
Offerten unter **S. D.** in der Exped. d. Bl.
erbeten.

Möbel werden in und außer dem Hauſe
gut rep. u. polirt
Hauptſtraße 16, I.
Hausſchlachten nimmt an
E. Hiltnerauch, Braunſchweig 6.
Wäſche wird gut gewaſchen, auch ſanz-
ber geplättet. Wo? ſagt die Exped. d. Bl.

Damen- u. Herren- u. Kinderwäſche wird
unter Verſicherung des **Schuffens** ſauber ge-
arbeitet. **H. Altman, Köniigsſtraße 3, III.**
Ein j. Mädchen ſucht bei einer **Schneide-**
rin Beſchäftigung im Nähen. Auch ſich daſ-
ſelbe geibt in allen **Kürſchnerarbeiten.**
Adreſſen bittet man abzugeben
Unterberg 1, II.

Ein junges Mädchen empfiehlt ſich zur be-
vorzugenden **Saſſon** den geübten **Damen**
zum **Fräſiren.** Adreſſen erbeten
Unterberg 1, II.

Zum **Schneidern** in u. außer dem Hauſe
empfehlſt ſich **E. Lange, Leipzigerſtraße 34.**
Ein im Nähen und Plätten bewandertes
Mädchen ſucht **Beſchäftigung** außer d. Hauſe
zu erſtraen
Erbſchloſſe 1.

Stadt-Theater.
Dienstag den 2. Februar 1875.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Bestes Gaſtſpiel des **Komikers**
Hrn. Emil Siebert.
Der Bojar
ober: **Wie denken Sie über Rumänien.**
Schwan in 1 Act von **G. v. Meſer.**
Soſet **Sommerfeld: Herr Siebert als Gaſt.**
Hierauf:

Sommer zu Hauſe
oder: **Der Topfgäuer.**
Luſtſpiel in 1 Act von **Grandjean.**
Spirlein: **Hr. Siebert als Gaſt.**
Zum Schluß:

Vom Juristentag
oder: **Ein Berliner in Wien.**
Poſſe mit Geſang in 1 Act von **Anton Lang.**
Menzel: **Herr Emil Siebert als Gaſt.**
Ueberspreiſe.

Weintraube.
Dienstag den 2. Februar
Grosses Extra-Concert
vom **Halleſchen Stadt-Orcheſter.**
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 R. Pf.
W. Halle, Stadt-Muſikdirector.

Jäckel's Brauerei.
Mittwoch **Schlachtfest**, früh 8 Uhr
den 3. Febr. **Schlachtfest, Weißbier**
Abends div. **Wurst und Suppe.** Hier ſt.
C. Röder.

Schlachtfest!!!
Im **Krug zum grünen Kranze**
in **Cröllwitz.**
Mittwoch den 3. Februar.
Von 9 Uhr an **Weißbier** und
Abends div. **Wurst u. Suppe.**

Goldener Löwe.
Egal ſt. **Riebeck'sches Bier.**

Die 7 Sterne wiederholten.
Noch einmal **Schmeißers** ſpannendes Schau-
ſpiel: **Die sieben Sterne!!!**
A. B. 4. Bitte Brief direct.

— es ſam
ein **Strahl** aus ihrem Auge, den weiten
Raum durchſehend, und freute ſeine Bahn;
ich ſah den **Reichthum** ihrer Seele und ſah
ihn wieder, und immer lehte unbekümmert
mein **Blick** zu ihr zurück; — vergieb
und laß dein **Auge** nicht zürnen mit begeben!

Ein Haar-Armband
mit **goldenen Schloß** iſt am Freitag
Abend vom gr. Berlin, über den Markt, nach
der **Geiſtſtraße** verloren gegangen. Der ehr-
liche **Finder** wird gebeten, daſſelbe gegen eine
Belohnung abzugeben
Geiſtſtraße 71.